

Berufsbegleitende Studiengänge (Workload)

Das *European Credit Transfer System* (ECTS) führte mit den *Credits* ein quantitatives Maß für die Gesamtbelastung der Studierenden ein. Es beruht auf der Übereinkunft, dass das Arbeitspensum von Vollzeitstudierenden während eines akademischen Jahres 60 ECTS-Credits umfasst. Das definierte Arbeitspensum für ein Vollzeitstudium beträgt in Europa zwischen 1500 und 1800 Stunden pro Jahr. Ein Credit entspricht daher einem Arbeitsaufwand von 25-30 Stunden. Das Arbeitspensum bezieht sich auf die Zeit, die Studierende im Durchschnitt benötigen, um die für die Lehrveranstaltung oder das Modul genau zu definierenden Lernergebnisse zu erzielen und erfasst daher sowohl die Zeit des Präsenzunterrichts, des Selbststudiums, des Prüfungsaufwands sowie allfälliger Praktika. Die Vergabe von Credits setzt die Überprüfung der jeweiligen Studienleistung voraus.

Studiengänge sind so zu konzipieren, dass die Studierbarkeit gegeben ist, das heißt, dass die mit dem Studium verbundene Arbeitsbelastung für die Studierenden bewältigbar ist.

Bei berufsbegleitenden Studiengängen ist daher ein Arbeitspensum vorzusehen, das mit einer (vollzeitigen) Berufstätigkeit vereinbar ist.

Eine Vollzeit-Workload von 60 ECTS pro Jahr würde zu einer nicht bewältigbaren Belastung der berufstätigen Studierenden führen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass für weiterbildende Master-Studiengänge im Gegensatz zum konsekutiven Magister- bzw. Masterstudium nicht eine Mindestanzahl von 120 ECTS erforderlich ist, sondern je nach Zugangsvoraussetzungen und Bildungsziel 75-120 ECTS international üblich sind.